

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 292.

Sonntag, den 18. October.

1840

Die Erstürmung Leipzigs im Jahre 1813.

Die Erinnerung an die blutigen Octobertage des Jahres 1813 kehrt auch jetzt, nach sieben und zwanzig Jahren, uns wieder. Um ihr Gewähr zu geben, mag-diesmal ein Abschnitt aus der neuesten und einer der trefflichsten Darstellungen jener für Leipzig so trüben Zeit*) folgen.

In Schilderung der Einnahme Leipzigs am 19. Oct. folgen wir der Ordnung der angreifenden Colonnen, vom linken Flügel beginnend.

Erste Colonne. Schon um zwei Uhr des Morgens hatten die polnischen Truppen des Fürsten Poniatowsky den von ihnen am 18. behaupteten Theil von Ebnig verlassen; um sieben Uhr räumten sie auch Connewitz, und zogen sich auf der Straße langsam nach Leipzig zurück. Die österreichischen Truppen unter dem Feldmarschalllieutenant Bianchi rückten nach, die Division Greth griff den Feind an und zwang ihn, sich durch das äußere Petersthor in die Vorstadt zurückzuziehen.

Probstheide war von den Franzosen um fünf Uhr des Morgens geräumt worden. Ihnen folgte das Corps des Generals Kleist schnell nach, und stellte sich anfänglich bei der Windmühle auf, wo gegen acht Uhr des Morgens der König von Preußen eintraf, und sowohl den Truppen als ihren Anführern seine dankbare Zufriedenheit zu erkennen gab.

Die Heeresheile Colloredo's, Wittgensteins und Kleists rückten bis dicht an die Südseite der Stadt, und der General Nikitin beschloß mit russischem Geschütz lebhaft die Vorstädte; schon schickte sich diese Colonne zum Sturme an, da aber die Stadt an anderen Punkten bereits überwältigt war, so wurde derselbe auf dieser Seite überflüssig.

Zweite Colonne. Stötteritz war um sieben Uhr des Morgens von den Franzosen verlassen worden, und es rückte die Armee des Generals Bennigsen, zu welcher auch die vierte österreichische Armeetheilung des Generals Klenau noch gehörte, rasch nach. Die russischen Truppen rückten auf große Kanonenschußweite von den crenelirten Mauern

*) Wir entnehmen sie aus unser J. Sporschil's großer Chronik oder Geschichte des Weltkampfes in den Jahren 1813, 1814 und 1815, welches ausgezeichnete Werk nunmehr seiner Vollendung naht. Wir haben gegenwärtig die 26. Lieferung vor uns liegen, aus der obige Darstellung entnommen ist, und wünschen, daß auch diese dem Buche recht viele Leser um so mehr verschaffen möge, da der Raum d. Bl. uns nöthigt, so manche Erläuterungen, die in den reichhaltigen Anmerkungen vorkommen, wegzulassen.

Einen andern später erhaltenen Auffag, der die Schilderung einer Schlachtszene durch einen Augenzeugen bringt, werden wir später in . Bl. aufnehmen.

des Kirchhofes vor, die österreichischen Truppen gegen die Straßenhäuser. Hier wurde Halt gemacht, bis das Reservegeschütz eintraf, denn die feindlichen Batterien hatten ein sehr lebhaftes Feuer eröffnet..

Nach Ankunft der Reserveartillerie ließ Bennigsen sechszig Geschütze auffahren, welche das Feuer des Feindes bald zum Schweigen brachten. Die Artillerie desselben fuhr zurück, die russische rückte vor, vermochte aber weder die Mauern des Kirchhofes, noch die des Bose'schen Gartens, links vom Hospitalthore, zu zerstören, da dieselben, theils von Ziegeln, theils von Lehm gebaut, zwar durchschossen wurden, aber nicht einfielen. Die Truppen waren in Colonnen nachgerückt, und es kam, während die Franzosen sich bereits allenthalben hinter die Mauern und in die Häuser der Vorstädte geflüchtet hatten, zu einem äußerst lebhaften Kampfe bei dem Pulverthurme, den sie hier außerhalb der Stadt allein noch besetzt hatten. Die Mauern desselben, welche ein längliches Viereck bilden, mußten erstürmt werden. Was sich nicht ergab, wurde in die tiefe Sandgrube, deren Umkreis sich damals noch nicht so weit erstreckte als jetzt, gestürzt und fand da den Tod.

Die Franzosen, welche, durch Mauern und Häuser geschützt, den verbündeten Truppen viele Leute tödteten, leisteten einen verzweifelten Widerstand, der jedoch, jemehr Truppen allmählig links und rechts um die innere Stadt nach dem äußeren Ransstädter Thore abzogen, an Kraft fortwährend abnehmen mußten.

Der General Bennigsen ließ, da das Beschießen der Mauern des Bose'schen Gartens keinen Erfolg hatte, gegen denselben, das Sandthor und das Hospitalthor die zwölfte, dreizehnte und sechsundzwanzigste russische Infanteriedivision vorrücken. Die Gartenmauer wurde von einer russischen Sappeurcompagnie durchbrochen, um der dreizehnten Infanteriedivision Platz zu machen. Der General Paskewitsch griff das Hospitalthor an, und wurde dabei von der russischen Infanterie des Grafen Woronzoff, welche, zur Nordarmee gehörend, bei dem Vordringen derselben links von der Dresdner Straße vorgerückt war, unterstützt. Weder Mauern, noch Gärten, noch die Berrammung der Straßen, noch die Verteidigung der Franzosen aus den Häusern vermochte die tapfern Russen aufzuhalten; sie drangen bis auf den Rosspfad vor.

Truppen des Grafen Klenau sollten das Windmühlenthor stürmen. Schon waren die Bataillone dazu befehligt, schon die Plänkler des Regiments Kerpen im Gefecht begriffen,

als die Fortschritte der Russen die Mitwirkung des vierten österreichischen Armeecorps entbehrlich machten, welches nach Probstheide zurückmarschirte und dort ein Lager bezog.

Als es thunlich war, schickte der General Bennigsen ein russisches Bataillon in die innere Stadt, welches die sächsische Wache an des Königs Hause die Waffen strecken ließ, und das Innere und Aeußere desselben besetzte.

Dritte Colonne. Mit Tagesanbruch hatten die Franzosen Volkmarzdorf verlassen. Die Nordarmee sollte Neudnitz, welches vom dritten französischen Corps besetzt war, wegnehmen, und dann gegen das äußere Grimma'sche Thor und gegen das Hinterthor vordringen. Um acht Uhr rückte der General Bülow, die Brigade des Prinzen Ludwig von Hessen-Homburg an der Spitze, die Brigade des Generals Borstell hinter ihr, die Schweden in Reserve, die russischen Truppen des Generals Boronzoff links, gegen Neudnitz vor. Das Dorf wurde nach einem lebhaften Gefechte gegen halb zehn Uhr genommen. Nun rückte man auf die Grimma'sche Vorstadt los, in welche sich die Franzosen zurückzogen, und zwar besonders schnell in der Gegend des Hinterthores, welche Blücher von dem rechten Ufer der Parthe durch eine Batterie Zwölfpfünder beschießen ließ.

Das äußere Grimma'sche Thor, die Gärten rechts davon hinunter zum Hinterthore wurden nun der Gegenstand des Angriffs. Das dritte ostpreussische Landwehrregiment rückte an der Spitze der dritten Brigade gegen das äußere Grimma'sche Thor. Dieses wurde von einer Batterie vertheidigt, welche dem Bataillon Friccius des genannten Regiments viele Leute tödtete, bis dieselbe durch preussisches und russisches Geschütz zum Schweigen und zum Rückzuge in die Vorstadt genöthigt wurde. Die Scharfschützen der drei Bataillone rückten vor, und es gehörte in der That die Unerforschlichkeit geübter Krieger und die Standhaftigkeit von Helden dazu, um den Angriff zu beginnen und in ihm auszuhalten. Das Thor selbst war verammelt und verpfählt, die daranstoßenden Gebäude waren mit Scharfschützen besetzt, und so auch die lange, mit Schießscharten versehene, die Anrückenden flankirende Mauer des Gottesackers. Die Plänkler rannten bis dicht an diese Mauer, stellten sich zwischen den Schießscharten auf, und zerschlugen mit ihren Gewehrkolben die Flintenläufe, welche die Franzosen durchsteckten.

Inzwischen wird der Sturm marsch geschlagen, Prinz Ludwig von Hessen-Homburg setzt sich an die Spitze des Bataillons Friccius, und die preussische Landwehr rückt trotz des mörderischen Kugelhagels, der sie begrüßt, zum Sturme auf das äußere Grimma'sche Thor. Es fehlte aber an Sturmleitern und andern Werkzeugen, das verammelte und verpfählte Thor zu öffnen. Da schlägt der Major Friccius, dessen Pferd verwundet worden ist, mit dem Gewehrkolben eine Wand des Thorschreiberhauses ein, die Soldaten folgen dem Beispiele, Oeffnungen sind bald gemacht, das Bataillon beginnt in die Vorstadt zu dringen, öffnet das Thor und die übrigen Truppen folgen nach.

Ein äußerst heftiger Kampf beginnt nun auf dem Grimma'schen Steinwege. Aus allen Häusern, allen Fenstern erschallt das Kleingewehrfeuer. Dem Prinzen von Hessen-Homburg, der einer der ersten in die Vorstadt dringt, wird

durch eine Flintenkugel die rechte Schulter zerschmettert. An seiner Stelle übernimmt der General Borstell den Befehl und läßt seine eigene Brigade zur Verstärkung herandrücken. Die Preußen, welche einen Augenblick gewichen sind, dringen siegreich vor, und werden von sechs schwedischen Bataillonen und einer schwedischen Batterie, die Karl Johann sendet, unterstützt. Nichts kann die Preußen jetzt mehr aufhalten, sie und die Schweden vom Grimma'schen, die Russen, ihnen voran der Oberst Krassoffsky mit dem vierzehnten russischen Jägerregimente, vom Hospitalthore her, dringen nach dem großen freien Platze vor dem innern Grimma'schen Thore. Eben dahin gelangen die Preußen, welche die Gärten rechts*) vom Grimma'schen Thore erstürmt haben und durch die hartnäckig vertheidigten Häuser in die Quergasse gekommen sind, indem sie durch die Neugasse vorrücken. Das Hinterthor wird von den Franzosen verlassen, nachdem preussische Truppen in den Geiler'schen Garten, in dessen Nähe, eingedrungen sind, und die pommersche Landwehr rückt im Sturmschritte vor.

So hatte denn auch die Nordarmee die ihr gestellte Aufgabe mit großem Ruhme gelöst.

Vierte Colonne. Da der Rückzug der französischen Armee durch die Einnahme des Gerberthores und der Halle'schen Vorstadt zunächst bedroht gewesen wäre, so war auch die Vertheidigung dieser Punkte besonders hartnäckig und sorgfältig. Die Division Durutte, die Division Dombrowsky und Theile des sechsten französischen Armeecorps vertheidigten das Rosenthal, die Vorstadt vom Rosenthaler Thore bis zum Gerberthore, und von diesem längst der Parthe. Vor dem Gerberthore hatten die Feinde noch die Verschanzungen und das Borwerk Pfaffendorf am Morgen besetzt.

Blücher hatte den Entschluß gefaßt, sobald der Abzug des französischen Heeres gewiß wäre, das Corps des Grafen Langeron über Schkeuditz zu entsenden, um den Feind noch in der Ebene jenseits der Elster einzuholen. Dieß konnte jedoch nicht geschehen, weil um acht Uhr, wo der preussische Oberfeldherr erst Gewißheit von dem Rückzuge Napoleons erhielt, das Langeron'sche Corps noch nicht die Parthe überschritten hatte, und weil, als dasselbe ankam, der General Sacken so im Gefechte begriffen war, daß er unterstützt werden mußte. Es konnte daher nur die Cavalerie des Sacken'schen und des Langeron'schen Corps über Schkeuditz, dem Feinde in den Rücken zu kommen, entsendet werden. Sie trat den Marsch gegen Mittag an.

Der General Sacken eroberte das hartnäckig vertheidigte Borwerk Pfaffendorf, oder vielmehr nur dessen Trümmer, die durch einige leichte Verschanzungen gedeckt waren. Alle Angriffe auf das Gerberthor blieben aber vergeblich, denn dasselbe war verammelt und mit drei Geschützen besetzt, welche einen mörderischen Kartätschenhagel über die anstürmenden Schaaren ausgoßen.

Um die Zeit, als Bülow nach der Wegnahme von Neudnitz zum Sturme gegen die Vorstadt schritt, waren auch die ersten Regimenter vom Corps des Generals Langeron im Heranzuge auf dem rechten Partheufer begriffen. Blü-

*) Aus dem Standpunkte der vordringenden Verbündeten genommen.

Der Befehl denselben, zu versuchen, über die Parthe zu setzen und das Gerberthor im Rücken zu nehmen. Es mißlang.

Während dieses Kampfes erschien, als es schon auf die Mittagstunde ging, ein französischer Officier mit einem Trompeter als Parlamentair, und brachte einen Bürger von Leipzig an die ersten Posten. Derselbe übergab ein Schreiben des Magistrats, worin dieser nicht nur um Schonung der Stadt, was ihm zukam, sondern auch seltsamer Weise um einen Waffenstillstand bat, damit sie den Verbündeten übergeben werden könne. Blücher schickte den Bürger in Begleitung eines Officiers von Rang zurück, und ließ sowohl dem Magistrate, als dem französischen Officier erklären, daß er die Stadt schonen, und Befehle zur Einstellung aller Feindseligkeiten ertheilen werde, wenn die Stadt zur Stelle übergeben würde. Das Feuer gegen das Gerberthor wurde mit aller Hefigkeit fortgesetzt, aber es durften nach Blüchers ausdrücklichem Gebote, zur Verhütung jedes Brandes, keine Granaten nach Leipzig geworfen werden.

Inzwischen war Bülow in die Grimma'sche Vorstadt eingedrungen, und man entnahm aus dem Gewehrfeuer, wie er immer weiter Fortschritte machte. Da wurde der Widerstand des Feindes schwächer und Plänkler des Corps des Generals Sacken bemächtigten sich im vollen Anlaufe der Parthebrücke, welche die Franzosen, fürchtend, von der Stadtseite her im Rücken genommen zu werden, verlassen hatten. So war denn nach mehrstündigen Anstrengungen, während welcher Russen *) und Franzosen an Tapferkeit gewetteifert hatten, auch der Eingang in die Halle'sche Vorstadt erzwungen.

Es ging gegen ein Uhr des Nachmittags. Die Brücke war schnell gangbar gemacht, die Russen drangen nach und trieben den Feind bis gegen den Platz vor dem Halle'schen Thore. Der preussische Oberfeldherr ritt mit seinem Gefolge denselben Weg. „Alles“, heißt es in einem berühmten kriegsgeschichtlichen Werke, „drängte sich nach der Esplanade“, wo sich eine schwer zu beschreibende Scene zeigte. So weit das Auge reichte, waren Kanonen, Pulverwagen, Brot- und Bagagewagen dergestalt in einander gefahren, daß es für einen Fußgänger kaum möglich schien, sich durchzuwinden. Die Pferde waren zum Theil abgeschnitten, zum Theil noch vor den Wagen. Einzelne Knechte und einzelne Bersprengte trieben sich in diesem Labyrinth herum, einen Ausweg zu suchen.“

Das Gefecht war hier zu Ende, und Blücher, welcher sah, daß Truppen genug von der Nordarmee einrückten, gab den seinigen Befehl, vor den Thoren zu bleiben, damit sich Leipzig nicht zu sehr fülle.

Schwerere Kämpfe als die schlesische Armee, welche später eindrang als die Nordarmee, hatte diese in Leipzig zu be-

*) Bei dem Sturme auf das Gerberthor war es, wo Blücher mit dem unaufhörlichen, gewaltigen Zurufe: „Vorwärts! vorwärts!“ durch welchen er die russischen Fysoßler anfeuernte, diesen, welchen die Bedeutung dieses ewig wiederholten Rufes inne geworden, den Hauptanlaß gab, ihn fürder mit dem schönen Namen: „„Marschall Vorwärts““ zu benennen.

**) Esplanade im engern Sinne heißt in Leipzig selbst nur der freie Platz vor dem innern Petersthore. Hier ist der freie (damals wenigstens frei gewesene) Platz vor dem (innern) Halle'schen Thore gemeint.

stehen, bevor sie in den Besitz der innern Stadt kam. Um halb zwölf Uhr waren die ersten Preußen in die Grimma'sche Vorstadt gedrungen, und erst eine starke Stunde später war das innere Grimma'sche Thor in ihrer Gewalt. Die eigentliche Gefahr für die innere Stadt begann, ging aber durch die Fürsorge des Himmels und die Menschlichkeit des Oberbefehlshabers aller verbündeten Heere, Fürsten Schwarzenberg, schonend vorüber. Der Major Friccius mit seinem Bataillone langte zuerst bei dem freien Plage vor dem innern Grimma'schen Thore an. Hier standen Theile der Divisionen Charpentier, Albert und Marchand, welche das kühn vorgegangene dritte Bataillon des dritten ostpreussischen Landwehrregimentes nöthigten, sich etwas zurückzuziehen. Es kehrte aber, verstärkt durch das Bataillon Müllenheim von demselben Regimente, durch einige schwedische Bataillone und durch russische Jäger, wieder um, und nach einem hartnäckigen Gefechte wurde der Platz von dem Feinde gereinigt, dessen Fußvolk und Reiterei größtentheils links um die innere Stadt sich zu retten suchte.

(Beschluß folgt.)

Das Schillerfest betreffend.

In der ersten, am 26. September, abgehaltenen Versammlung der Poesie- und Schillerfreunde äußerte sich ein so lebendiges Interesse an der beabsichtigten Feier, daß es vielen der anwesenden Herren wünschenswerth erscheinen mußte, die sich so erfreulich steigende Theilnahme noch einmal zu einer offenen und allgemeinen Verhandlung über Umfang und Ausführung der Schillerschen Geburtstagsfeier zu beanspruchen.

Daher werden alle Freunde der deutschen Poesie und namentlich unser's Schillers zu einer Generalversammlung im Saale des Schützenhauses, am Dienstag den 20. h. m. Abends 7 Uhr, ergebenst eingeladen.

Leipzig, am 16. October 1840.

Im Auftrage Vieler: ein Freund Schillers.

Uebereinstimmung des Willens.

Eine herrschsüchtige Frau gab dem Gatten zu Klagen Anlaß, die er dem Busen seines Bruders vertraute. Letzterer rückte der Schwägerin das Unrecht in's Gewissen. Aber mein Gott, rief die Verklagte, wie können Sie nur meinen Mann anhören? Er kann sich über nichts beklagen. Ich will ja Alles, was mein Mann will. Was will er? — Herr im Hause sein. — Gut, ich will es auch.

Gedanken.

Für den Unwissenden ist die Erfahrung ein schwankendes trügerisches Licht; dem Weisen allein gelingt es, dieses Licht zu einer still leuchtenden Flamme zu machen.

Der langweilige Mensch ist nicht der Thor, der nicht spricht, sondern der Thor, der spricht. —

Das Unglück des Glücks ist die Uebersättigung, das Glück des Unglücks die Hoffnung. —

Der Schwache fürchtet die Meinung der Welt; der Thor trotzt ihr; der Weise beurtheilt sie.

Redacteur: D. Gretschel.

Vom 10. bis 16. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 10. October.**
 Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann Gottfried Sperlings, Zimmergefellens Sohn, in der Dresdner Straße der Friedrichsstadt; starb an Zahnkrankheit.
 Ein unehel. zu frühzeitig geborner Knabe 21 Stunden, in der Entbindungsschule; starb an Schwäche.
- Sonntags, den 11. October.**
 Ein Mann 58 Jahre, Michael Höber, Einwohner, in der Burgstraße; starb an Wassersucht.
 Ein Mann 49 Jahre, Johann August Lemmler, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse; starb an Brustkrankheit.
- Montags, den 12. October.**
 Ein Mädchen 7 Jahre, Albert Bäckers, Wagenmeisters auf dem Magdeburger Bahnhofe Tochter, in der Schützenstraße; starb an Krämpfen.
 Ein Knabe 5 Tage, Chr. Wilhelm Philipps, Instrumentmachegehilfens Sohn, in der Zeiger Straße; st. an Schwäche.
- Dienstags, den 13. October.**
 Ein Knabe 3 Jahre, Hrn. D. Ludwig Bernhard Georg Lipperts, Stadtverordneten und ausübenden Arztes jüngster Sohn, in der Reichsstraße; starb am Scharlachfieber.
 Ein Knabe $3\frac{1}{2}$ Jahre, Hrn. Friedrich Ludwig Schöne's, Lehrers an der Armenschule Sohn, in der großen Windmühlengasse; starb am Nervenschlage.
 Eine Frau 42 Jahre, Joh. Michael Burkhardt's, Bürgers aus Altenburg Ehefrau, in der Zeiger Str.; st. an Wassersucht.
 Ein Mann 39 Jahre, Johann Gottlieb Frank, Maurergeselle, in der homöopathischen Heilanstalt; starb an Wassersucht.
 Ein todtgeb. Zwillingmädchen, Joh. Adolph Gottlob Geißlers, königl. sächs. Soldatens Tochter, im Brühl.
- Mittwochs, den 14. October.**
 Ein Knabe 14 Tage, Hrn. Ignaz Joseph Centners, Bürgers u. Marktbefers S., in der Petersstr.; st. an Halsentzündung.
 Ein Mann 46 Jahre, Johann Gottlob Panster, Maurergeselle, im Kirchgäßchen; starb an Brustkrankheit.
 Ein Mädchen 19 Wochen, Karl Gottlieb Schneiders, Zimmergefellens Tochter, in der Antonstraße der Friedrichsstadt; starb an Krämpfen.
- Donnerstags, den 15. October.**
 Ein Mann 73 Jahre, Hr. Johann Gottlieb Schulze, Bürger, am Markte; starb an Entkräftung.
 Eine Jungfer 20 Jahre, Hrn. Johann August Simons, Mouffelinfabrikantens aus Bengel's hinterlassene Tochter, im Halle'schen Gäßchen; starb am Nervenfieber.
 Eine unverh. Frauensperson 20 Jahre, Johanne Sophie Emilie Günther, Einwohnerin, in der Friedrichsstraße; starb an Brustkrankheit.
 Ein Mädchen 8 Monate, Karl Ed. Meyers, Lohnbedientens Tochter, in der Friedrichsstr.; st. am Durchbruch der Zähne.
 Ein Kind männlichen Geschlechts, ungefähr 14 Tage alt, welches am 12. d. M. im Schwanenteiche todt gefunden worden ist.
- Freitags, den 16. October.**
 Ein Mann 47 Jahre, Hr. Joh. Werner Kutscher, Bürger u. Schneidermstr., am Peterskirchhofe; st. an Brustkrankh.
 7 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 1 aus der homöopathischen Heilanstalt, zusammen 20.
- Vom 10. bis 16. October sind geboren:
 18 Knaben, 7 Mädchen, zusammen 25 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Die Industrie-Ausstellung

in der deutschen Buchhändlerbörse

ist täglich von früh 9 bis Abends 5 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld 2 Gr.

Bekanntmachung.

Bei einer wegen Diebstahls bei uns in Haft und Untersuchung befindlichen Frauensperson sind nachstehend angegebene neue Waaren aufgefunden worden, hinsichtlich deren die Vermuthung obwaltet, daß selbige gestohlen seien. Wir fordern daher Jeden, dem solche Waaren abhanden gekommen sind oder der sonst von einer dergleichen Entwendung Kenntniß haben sollte, hierdurch auf, davon uns schleunige Anzeige zu machen. Leipzig, den 16. October 1840.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
 Rothe.

Drescher.

Verzeichniß der Waaren.

- 1) zwei Paar seidene, mit Perlen gezierte, Handschubhalter;
- 2) eine mittelgroße messingene Wäschplatte ohne Stahl;
- 3) ein Blockeisen mit Borsteker;
- 4) mehre Ellen blaue Schürzenleinwand;
- 5) ein großer Abschnitt grüner gefärbter Futterkattune;
- 6) ein Abschnitt blau und roth carrirter Singham;
- 7) eine baumwollene gewürkte Unterziehhacke, blau mit bunten Rändern;
- 8) ein Paar gefütterte Frauenstiefelchen von schwarzem Zeug, und
- 9) ein Paar buntfarbige Hausschuhe.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 18. October: Die Dreizehn, komische Oper in 3 Acten von Halévy.



Sonntagsfahrt

den 18. October nach Borsdorf und Ravern;

hin um 9, 2 und 4 Uhr,
 her um 7 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Briefaschen-Format!

So eben ist fertig geworden und in allen Buchhandlungen Sachsens (Leipzig, in der Ch. S. Kayser'schen) zu haben:

Reductionstabelle

zur Uebertragung der Groschen- und Pfennig-Rechnung nach dem alten und neuen Thalersfuße im Königreiche Sachsen.

Auf starkem Schreibpapier in elegantem Umschlag gebunden 1 Groschen.

Ungeachtet des zweckmäßigen kleinen Formats zeichnet sich diese Tabelle durch deutlichen Druck und festes Papier

aus, und dürfte bei der mit dem 1. Januar 1841 ins Leben tretenden neuen Münzverfassung für Jedermann eine als unentbehrlich willkommenen Gabe sein. Wer sich direct an uns oder an die Ch. G. Kayser'sche Buchhandlung in Leipzig wendet, erhält bei Partien von 50 Exemplaren und darüber, gegen portofreie Zusendung des Betrags, 33 1/2 pr. Ct. Rabatt.

Zugleich empfehlen wir aufs Neue die bei uns erschienene, denselben Gegenstand betreffende **Wandtablette** unter gleichen Verkaufsbedingungen.

Burgen, den 16. October 1840.

V. L. Metzger'sche Buchdruckerei.

Dampfschiffahrts-Anzeige.

Zu größerer Bequemlichkeit des mit den Dampfschiffen der Hamburger Compagnie reisenden Publicums werden auch in Leipzig Fahrbillets ausgegeben werden im

Assicuranz-Comptoir, Klostersgasse Nr. 15/162.

Bekanntmachung. Gründlicher Unterricht in kaufmännischen Wissenschaften, in engl. Sprache u. wird erteilt in den Früh- und Abendstunden von 6 bis 9 Uhr. **Petersstraße Nr. 33 60, 2. Etage.**

Anzeige. Mein Privat-Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Buchführung u. nimmt mit dem 19. dieses wieder seinen Anfang.

August Glob. Elze, neuer Kirchhof Nr. 15.

Tanz-Cursus.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß der Tanz-Cursus für bevorstehendes Winterhalbjahr den 28. October in meinem früheren Locale beginnt, und bin ich täglich früh von 9 bis 11 Uhr, Nachmittags von 1—3 Uhr zu Anmeldungen bereit. Ph. G. Frach, Lehrer der Tanzkunst, wohnh.: Brühl, im Heilbrunnen, 1 Tr.

Anzeige. Daß der Tanzunterricht den 29. October beginnt, zeige ich einem respectiven Publicum ergebenst an; mein Unterrichtslocal ist nicht mehr im Thüringer Hofe, sondern im Saale der wohlhol. Schneiderinnung. August Witzleben, Tanzlehrer, Brühl Nr. 12/419, 4 Tr.

Anzeige. Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mein bisher innegehabtes Local am niedern Park verlassen und in die Ritterstraße ins Fürstencollegium verlegt habe, und bitte zugleich, daß mir bisher geschenkte Zutragen auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen, welches ich durch Billigkeit, als auch durch reelle und schnelle Bedienung jederzeit bemüht sein werde, zu erhalten. Aug. Dietrich, Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

Localveränderung.

Die
Bilderrahmen- und Goldleisten-Fabrik
von
Dietro Del Vecchio

befindet sich jetzt am Obstmarkte Nr. 1. Bestellungen werden daselbst, so wie im Geschäftslocale am Markte angenommen.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich am Plauenschen Platz (Ecke des Halle'schen Gäßchens) Nr. 1/441, zwei Treppen hoch.
Den 15. October. Prof. D. R. E. Hasse, prakt. Arzt

Wohnungsveränderung

aus Nr. 13 in Nr. 12, 1. Etage, in der Magazinsgasse.
Hebamme **Salomon.**

Wohnungsveränderung. Daß ich das seit 20 Jahren bewohnte Logis am Thomaspfortchen in der Schneiderherberge verlassen und jetzt in Herrn Reichels Garten, großes Vordergebäude links, eine Treppe, über dem Kunstverein wohne, mache ich meinen hochgeehrtesten Herrschaften und wohlwollenden Bekannten, die mich bisher beehrt haben und noch beehren wollen, hiermit ergebenst bekannt

J. Christiane Kühns, unter dem Namen Frankfurter Köchin.

Empfehlung. Das Meublemagazin von J. A. Truthe im Raundörschen Nr. 5, empfiehlt sich mit einer Auswahl solid gearbeiteter Meubles aller Arten zu ganz billigen Preisen.

* Anatomische Praeparier-Bestecke empfiehlt den Herren Medicin-Studirenden in Auswahl

Ernst Twele, chirurgischer Instrumentmacher, Reichels Garten, alter Hof.



Pariser Schnupftabake, Marocco, Marino, Robillard zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gustav Hermann Heun, Halle'sche Straße Nr. 12/459.

Anzeige. Um mehrern Nachfragen zu begegnen, sind wieder einige Mahagony vornstimmige Instrumente zu dem festen Preise von 68 Thln. vorräthig bei

E. F. Leisching, Reichels Garten, alter Hof.

Berliner Blumenwiebels, gesund und groß, er-
hält wieder und verkauft billigt

Gustav Benedix, Klostersgasse Nr. 16.

* Bücher aus allen Wissenschaften und Sprachen werden gekauft und die bestmöglichen Preise gezahlt bei J. G. Duell-
malz, Antiquar, Auerbachs Hof.

Anzeige. Im Garten der Thomasmühle werden Topf-
gewächse zum Auswintern angenommen.

Anzeige.

Von mehrern Sorten Schweizerkäse verkauft das Pfund à 4, 5 und 6 Gr., Limburger Packsteinkäse à 5 und 6 Gr. das Stück
M. Sever, am Markte Nr. 17/2.

Anzeige.

Neue Strals. Brathäringe und Elbinger Bricken sind wieder angekommen und verkaufe ich von heute an die ersten das Walfas à 1 1/2 Thlr. und letztere in Schodkfüßel à 2 1/2 Thlr.
M. Sever, am Markte Nr. 17/2.

Morgen, als Montag den 19. October, beginnt der Verkauf der böhmischen Kohle in dem neuen Locale am Hahnekammthor, die erste Niederlage links.
Böhme & Comp.

Holzverkauf in Großschocher.

In dem Rittergutsholze, die Schönen genannt, stehen noch ungefähr 20 Alastern gute eichene und elterne Stöckcheite. Kauflustige haben sich deshalb beim Förster Zacharias in Großschocher zu melden.

Brennholz- und Braunkohlen-Verkauf.

In der Holz- und Braunkohlen-niederlage auf dem Zangenbergischen Gute am Hospitalplatze wird fortwährend Brennholz und Braunkohle zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

Hausverkauf.

Ein in der Marienstadt gelegenes Haus, welches 8 pro Cent Zinsen trägt, wird verkauft durch den Notar Thümler, Universitätsstraße Nr. 612.

Zu verkaufen ist billig ein dauerhaftes, kräftiges russisches Pferd (Schimmel $\frac{1}{2}$ hoch), ein- und zweispännig eingefahren. Näheres durch

Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Die erwartete Sendung
Wasserflaschen
ist eingetroffen bei Carl Goering.

J. B. Louis,
Uhrmacher in Leipzig, Grimm. Straße Nr. 20/680,
vis à vis Café français,
empfehlte sich in seinem neuen Local mit einem vollständigen Lager aller Gattungen Uhren im neuesten Geschmack und jeder Art Reparatur unter Versicherung der reellsten Bedienung bestens.

Maschinen gegen Pollutionen
sind immerwährend gegen portofreie Eisendung von vier Thlr. Cour. unter der Adresse: G. C. Himmert in Sondershausen, zu beziehen.

Am 17. October 1840.

G. C. Himmert.

Gesuch. Einhundert Thaler werden auf einige Zeit gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre A. S. No. 71 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine alte, doch nicht defecte eiserne Geldcasse, womöglich bestehend aus 2 Abtheilungen, deren jede mit einer aparten Thüre versehen, damit diese Geldcasse von 2 Personen gebraucht werden kann. Offerten bittet man abzugeben bei dem Portier auf dem Bahnhofe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches schweigsam, von freundlichem Aeußern und Betragen ist und entweder sogleich oder in einigen Tagen antreten kann. Das Nähere bei Madame Kaiser in Hohmanns Hofe.

Gesucht wird ein Mädchen, das gut waschen und scheuern und sogleich antreten kann; es hat sich aber nur Sonntags oder Montags von 12 bis Abends zu melden: Schügenthor Neudnitzer Straße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Nähen, Platten und Kochen erfahren ist. Nur solche können sich melden, welche gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen können, in der Fleischergasse Nr. 23/302 parterre.

Gesuch. Ein Mann, welcher längere Zeit in einem hiesigen Geschäfte ist, sich keiner Arbeit scheut, auch das Buchhändlergeschäft kennt, wünscht als Markthelfer zu schwerer Arbeit oder zum Laufen für billigen Lohn Beschäftigung. Gefällige Nachricht Fortuna, parterre.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen von 17 Jahren ein Dienst als Kindermädchen. Sie wohnt Fleischergasse Nr. 388 bei Herrn Apich in der Wirthschaft.

* Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen sucht sogleich einen Dienst. Näheres Hofrath Streubels Haus beim Hausmanne.

Gesuch. Ein ordentliches und reinliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, wünscht wo möglich zum ersten November bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Zu mieten gesucht wird ein Billard, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Spargen im Preußergäßchen.

Gesucht wird zu Ostern P. J. ein größeres Familienlogis, möglichst in der innern Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, bestehend aus wenigstens 5 Stuben mit Kammern und übrigen Behältnissen, auch mit Ueberlassung eines Gartens und Stallung etc. für 1 Pferd. Schriftliche Nachweisungen mit H. H. S. werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

Mietvermietung.

Ein gut eingerichtetes geräumiges Geschäftslocal in einer zweiten Etage in der schönsten Meßlage ist für nächste und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. In Lehmanns Garten an der Barfußmühle ist nächste Ostern ein angenehmes Familienlogis von 6 Stuben mit Zubehör für 150 Thlr. zu vermieten und bei dem Hausmanne daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermietung. Die 2. Etage im Hofe der großen Feuerkugel ist von Ostern 1841 an zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmanne daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein Gewölbe in der großen Feuerkugel, Neumarkt, ist von Ostern 1841 an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne daselbst zu erfragen.

Vermietung. Im zweiten Hause links vor dem Dresdner Thore sind 2 große Familienlogis nebst Garten, auf Verlangen auch Pferdehalm und Wagenremise zu vermieten und künftige Weihnachten oder Ostern zu beziehen.

Vermietung. Ein ganz freundlich gelegenes Zimmer nebst Schlafstube, was neu gemalt und meubliert worden ist, kann sofort an einen ledigen Herrn auf der Pl. Windmühlengasse Nr. 7/865, 1. Et., anderweit vermietet werden.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn, 1 Treppe hoch vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist von Ostern künftigen Jahres an die dritte Etage in Wärmanns Hofe, vorn heraus, durch D. Friederici senior.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, ist zu vermieten vor dem Dresdner Thore, Salomonstraße Nr. 4, und daselbst im Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein Paar stille Leute und eine Niederlage, welche seit vielen Jahren als Effigerverkauf und Niederlage gebraucht wurde, auf Verlangen würde es auch zu einer Fabrik eingerichtet werden. Näheres im Naundörfschen Nr. 5, 1 Treppe hoch.

* Ein Familienlogis mittler Größe, in einer angenehmen Lage an der Chaussee und ein geräumiger Boden nebst Schuppen, welche letztere bisher zum Wollfortiren benutzt worden, sind von Weihnachten oder Ostern zu vermieten durch den Aufseher Landgraf auf der großen Funkenburg.

* Eine meublierte Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht ins Freie sind an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Näheres durch den Hausmann im Place de repos.

* Für eine solide unverheiratete Mannsperson ist eine Schlafstelle, neue Straße Nr. 12/1094, 2 Treppen, offen.

Diesen ist eine Schlafstelle für einen soliden Menschen; in der Burgstraße Nr. 24, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen: Reichsstraße Nr. 23/503, im Hofe links, 4 Treppen hoch.

Heute Sonntag zum letzten Male im Schützenhause: Nationalgesänge von der Familie

Daburger und A. Darr.

Anfang 7 Uhr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute den 18. October
Concert im Saale

des
Schützenhauses

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute den 18. October

Concert im großen Kuchengarten.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Sonntag den 18. October

Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Zugleich laden Unterzeichnete zum **Wesmontage** morgen den 19. ergebenst ein. Das Musikchor von E. Föld.

Nach Machern,

wo sich heute Nachmittag die Sängersfamilie Rißinger hören läßt, ladet ein Reinhardt, Wirth zur Eisenbahnallee.

* Zur Abendunterhaltung in Herrn Kupfers Speisesaal hier, Anfang nach 6 Uhr, ladet geziemendst ein Rißinger nebst Töchtern.

Zum Wesmontage in Dörsch

morgen den 19. October

ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein

Wilhelm Kohl.

Funkenburg.

Heute und morgen starkbesetztes Concert und Tanzmusik.

Thonberg.

Montag den 19. bis mit Freitag den 23. Oct. halte ich meine Kirmess, wozu ich ein verehrtes Publicum hiermit ergebenst einlade. Mein Streben wird dahin gerichtet sein, die mich beehrenden Gäste durch prompte Bedienung sowohl, als eine reiche Auswahl von Speisen und Getränken zu erfreuen.

Hugo Werthmann auf dem Thonberge.

Heute Concert im großen Kuchengarten, so wie auch wieder alle Mittwochen den Winter hindurch.

* Heute Sonntag den 18. October findet im Saale des Petersschießgrabens ein solennes Tanzvergnügen statt, zu dessen Theilnahme Freunde des Tanzes hierdurch ergebenst eingeladen werden. Dasselbe beginnt gegen 5 Uhr.
Das Musikchor von Lopitzsch.

Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Morgen Neß: Montag stark- und gutbesetzte Tanzmusik.

Das Musikchor von Ludwig Friedel.

Ergebenste Einladung. Montag den 19. October ladet seine verehrten Gäste zum Schlachtfeste nebst andern warmen und kalten Speisen höflichst ein

G. Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Thonberg.

Einem hochzuverehrenden musikliebenden Publicum die ganz ergebene Anzeige, dass das Orchester für die Dauer der Kirmess durch dass unter meiner Direction befindliche Musikchor stark und wohl besetzt ist und alles aufgeboten werden soll, um die geehrten Anwesenden so angenehm als nur möglich zu unterhalten. Lopitzsch.

Stötteritz.

Heute Sonntag die Auswahl in Kuchen größer als gewöhnlich. Schulze.

Concert in Zweinaundorf,

bei günstiger Witterung, heute den 18. October, vom Musikchor des 2. Schützenbataillon. E. Kühne, Wirth.

Einladung.

Morgen den 19. October ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein Gräfe in Eutrißsch.

* **Tanzlustige** werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß heute Sonntag den 18. Oct. die **Tanzmusik** im alten Saale des **Leipziger Waldschlösschens** beginnt und dazu ergebenst eingeladen wird. Für starke und gute Besetzung des Orchesters ist bestens gesorgt.

Anfang 3 Uhr.

Lopitzsch.

* Heute Tanzmusik in Lindenau bei

E. Dettel.

Einladung. Montag den 19. October ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein

N. E. Heinke vor dem Schützenthore.

Einladung. Zu frischer Wurst und Welsuppe morgen als den 19. d. ladet ergebenst ein

F. Büchner in Eutrißsch.

* Morgen den 19. Oct. Schlachtfest; zugleich mehrere Sorten Kaffeekuchen. Müller, auf dem hinteren Brandvorwerke.

Verloren wurde Donnerstag den 15. October ein kleiner französischer Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen 8 Gr. Belohnung abzugeben im Hause des Herrn Mehnert, Barfußgäßchen Nr. 12/176.

Verloren wurde gestern vom Paulino bis auf die Johannisgasse von einem armen Dienstmädchen ein goldener Ohrring mit 6 Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung auf der Expedition dieses Blattes abgeben.

Verloren wurde Sonnabend den 17. d. M. ein kleiner brauner lederner Kinderschuh von der Hainstraße bis in die Grimma'sche Straße. Wer ihn wiederbringt, erhält 4 Gr. Belohnung bei Bachmann, Hainstraße Nr. 6/344.

Verlaufen hat sich den 15. d. M. früh ein kleiner schwarzer Dachshund, kenntlich an der weißen Brust und Pfötchen, nebst gelbem Kettenhalsbande und Zeichen. Der Inhaber wird gebeten, solchen gegen Futtergeld in Lurgen Steins Garten beim Hausmanne abzugeben.

Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des ehemaligen Kaffeeklubs, sowie auch verehrte Gäste finden auch den 19. October u. c., wie seit mehren Jahren gebräuchlich, eine Tasse Kaffee und Zubehör im Hauptquartier Napoleons.

* Heute. — Hesperia. — Stadt Hamburg.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Leipzig, den 15. October 1840.
August Dietrich.
Auguste Florentine Dietrich, geb. Nabe.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 17. October 1840.

E. G. Dtho.

Ergebenste Anzeige.

Heute Morgen wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Den 17. October 1840.

Prof. Nobbe.

Nachruf

an den Herrn **Wilhelm Wahle**, Doctor der Medicin, bei seiner Abreise nach Rom.

Dank, herzlich und innigen Dank Dir, meinem theueren redlichen Freunde und Helfer in der Noth.

Gleich Dir, seit 22 Jahren von zahlreichen Feinden der neuen Heillehre, die auch ich von ganzer Seele liebe und verehere, verunglimpft und auch verfolgt, konnte ich meine Familie, wenn mich Berufsgeschäfte außer Leipzig führten, ruhig verlassen, denn Du warst mein und der Meinigen Freund; Du warst gleich bei der Hand, wenn Noth eintrat, halfst stets sicher und schnell.

Möge in einem fremden Himmelstheile Dein ärztliches Talent Anerkennung und Gerechtigkeit finden, möge Dein ferneres Leben ein heiteres, sorgenloses und kein so dornenvolles sein, wie es leider bisher gewesen ist.

Dies der aufrichtige Wunsch Deines dankbaren und wahren Freundes
Gutmann, Zahnarzt.

Berichtigung. Bei den in vergangener Woche in der Nicolaiskirche getauften muß es heißen: Herr P. J. L. Digenes, Kaufmanns Sohn.

Thorzettel vom 17. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Sahnthor. (16. Abnds um 6 Uhr.) Hr. Prof. Anger und Hr. Oberleut. v. Egidy, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Banq. Cantor, von Leipzig, in St. Hamburg. Hr. Prof. Prose u. Hr. Handelsm. Berger, v. Dresden, Hr. Rittergutsbes. v. Dypel, v. Proffen und Medelwig, Hr. Rechnungsführer Gubin, von Pöschappel, Hr. Binge, von Klein-Nordsee, Hr. Kst. Schlömer u. Salomon, v. Kreuzhausen und Halle, Hr. Lehrer Scholze, v. Gotta, Hr. Forstmeister Gotta, von Tharandt, Hr. Uhrmchr. Christiani, v. Dresden, Hr. Straßenmeister Rudolph u. Hr. Ingen. Weiß, v. Prag, unbest. Hr. Baron v. Herzgerle nebst Gemahlin, v. Dresden, u. Hr. Kfm. Schlömer, v. Dören, im Hotel de Bav. Hr. Banq. Bondi u. Hr. Hofz. Juw. Glimeyer, von Dresden, Hr. Obersförker Steeger, v. Frauenstein, Hr. Hdl'm. Alder, v. Herzberg, Hr. Amtm. Erbe u. Hr. Stud. Erbe, v. Meisenburg, unbest. Hr. Kaufm. Köber, v. hier, v. Dresden zurück. Herr Tuchm. Kaiser, v. Kofwein, bei Häfler.

Halle'sches Thor. Die Berliner ord. Post um 6 Uhr. Herren Kst. Rabinowitsch, Rangroczko u. Wolf, v. Zuchawolla u. Dombrowno, im gold. Ringe. Hr. Stud. Heffner, von Berlin, im Hotel de Bav.

Frankfurter Thor. Hr. G. h. Medic. Rath D. Schönlein, von Berlin, u. Hr. Baron v. Sche'er, v. Coburg, im Hotel de Bavlere. Auf dem Frankfurter Packwagen 10 Uhr: Hr. Commis Gichel, von Erfurt, bei Dietrich, und Rittergutsbes. Schulze, von Naumburg, bei Mühl.

Zeitzer Thor. Hr. Hdl'm. Krahlberg, v. Hohnstein, bei Wagner. Hr. Hof-Cantor Schellberg, von Bernigerode, bei Rüssen.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journallere: Hr. Amtm. Brückner, von Rochlitz, unbest. Auf der Chemnitzer Journallere um 6 Uhr: Mad. Claus, v. Chemnitz, u. Hr. Referend. v. Brandt, von Ropsn, unbestimmt.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Postmeister Lippe, von Chemnitz, unbestimmt.

Hospitalthor. Eine Eskorte v. Porna 17 Uhr. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hr. Uhrm. Gotter, v. Carlstfeld, Hr. Kfm. Zillge, v. Magdeburg, Hr. D. Hafel, v. Berlin, Hr. Goldarb. Pokenius, v. Metau, u. Mad. Bloßthög, v. Coburg, unbest. Hr. Kaufm. Oskermann, v. Berlin, im Hotel de Bav., Hr. Kaufm. Peters und Goldschmidt, v. Magdeburg u. Berlin, im Blumenberge, und Herr Baron v. Haug, v. hier, v. München zurück. Auf der Annaberger Post 18 Uhr: Hr. Stud. Thum, v. Annaberg, u. Hr. Partic. von Zieffelder, von Vermont, unbest. Die Grimma'sche Journal. 10 Uhr.

Dresdner Thor. Die Dresdner reit. Post. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Kaufm. Eckel, v. Schwiebus, unbest. Hr. Student Geißler, von Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Sahnthor. (17. Vorm. 11 Uhr.) Hr. D. Baumann, v. hier, von Wurzen zurück. Hr. Amtm. Guenget, v. Chemnitz, in St. Freiberg. Hr. Justizrath Fider, v. Mühlberg, Hr. Gerber Große, von Döbitz, Hr. Cand. Camann, v. Plauen, Hr. Kfm. Götz, v. Golditz, Hr. Rittergutsbes. Martini u. Biehler, v. Mühlbach u. Langenrichebach, Hr. Lehrer Gölich, v. Nischwitz, Hr. Oberleuten. v. Böding, Hr. Leut. v. Döring u. Hr. Gymnas. v. Polenz, v. Dresden, Herr Holcombe, a England, Hr. Apoth. Bischoff, v. Froburg, Hr. Stud. Alder, v. Lüneburg, Hr. Stud. Schulz u. André, v. Uelken und Naumburg, Hr. Prem.-Leut. Häbner, v. Erfurt, Hr. Arbitant von Carlowitz, v. Dresden, Hr. Rittergutsbes. Reichmann, von Muckern, Hr. Fabr. Wipper, v. Con'anz, Hr. Leuten. v. Biegefar, v. Berlin, Hr. Maurermeister Krüger, v. Magdeburg, Hr. Chirurg Jauch, von Münster, Hr. Kammerherr v. Bighum u. Hr. Lederhdt. Reichel, v. Dresden, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Eine Eskorte v. Delitzsch 12 Uhr. Frau Kammerherrin v. Dewitz, v. Neustrelitz, unbest. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Fabr. W. Schaupt, v. Canau, Hr. Leutenant von Hollborn, v. Potsdam, Hr. Stud. v. Stampel, v. Königsberg, Herr Graf v. Karlering, v. Witau, Mad. Reinisch, v. Stimmischkau, u. Hr. Kfm. Kleinmann, von Schweinfurt, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Hof. Solger, v. Dresden, u. Frau von Feiberg v. Auhau'en, u. bestimmt. Hr. Medic. Rathin F. J. Gler, von Jena, bei Kette. Dem. Thille, v. hier, v. Jena zurück.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Tröger, v. Erlangen, u. Hr. Hdlger. Weigt, v. Magdeburg, unbest. Auf der Geraer Journallere 11 Uhr: Dem. Wierner, v. Gera, bei v. Goldtkeim, Hr. Justiz-Commis Schumann, v. Zeitz, Hr. Forstverw. Lent, v. Lergau, Hr. Insp. Klengel, von Gera, u. Hr. von Einsiedel von Leumnitz, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journallere um 11 Uhr: Hr. v. Ranshorn, v. Altenburg, in Nr. 26, Hr. Def. Rükner, von Borna, in Rükners Hause, Hr. Leuten. v. Knappe, v. Mainz, Herr Kfm. Preuser u. Dem. Seidel, von Altenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Holerichs nebst Familie, a England, Hr. Oskermann u. Hr. Rentier Klud, v. Berlin, im Hotel de Bav.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Hr. Commis Wadelnag v. Gotha, Hr. Bellingen, v. Markoldendorf, und Hr. Musiklehrer Schellhag, v. Thum, unbest. Mad. Gottschalk, von Erfurt, bei Rector Stollbaum.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journallere 16 Uhr: Herr Müller Strohbach, von Golditz im schwarzen Kreuze.

Druck und Verlag von E. Volz.